



Seniorenberatungsstelle Flörsheim am Main

Jahresbericht 2016

erstellt von:
Christine Müller
Seniorenberatungsstelle Flörsheim
Erzbergerstr. 14
65439 Flörsheim am Main

Träger: Caritasverband für den Bezirk Main-Taunus e.V.

gefördert vom  main-taunus-kreis

Inhalt

Vorwort

1. Einleitung
2. Grundsätze, Ziele und Rahmenbedingungen
3. Das Beratungsangebot und Leistungsspektrum der Seniorenberatungsstelle
4. Zahlen in 2016
5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
6. Resümee und Ausblick

Vorwort

Aufgrund des demografischen Wandels werden auch in Flörsheim in den nächsten Jahren immer mehr ältere Menschen leben. Der Wandel der Bevölkerungsstruktur und die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen stellen besonders für ältere Menschen eine Herausforderung dar.

Mit der Einführung und Förderung der Seniorenberatungsstellen reagierten die Kommunen im Main-Taunus-Kreis und der Main-Taunus-Kreis auf den zunehmenden Hilfe- und Beratungsbedarf.

Die barrierefreie Seniorenberatungsstelle Flörsheim wurde am 01.12.2012 eröffnet. Die Beratungsstelle ist eine Kooperation der Stadt Flörsheim am Main mit dem Caritasverband Main-Taunus e.V.

Sie versteht sich als zentrale, niedrigschwellige Anlaufstelle für altersrelevante Fragen und erfüllt als ergänzendes Angebot zu den bereits vorhandenen Diensten und Einrichtungen in Flörsheim eine Lotsenfunktion.

Die Seniorenberatungsstelle wurde von Beginn an gut nachgefragt und konnte zügig ihre Arbeit erweitern. Nachdem im Jahre 2013 der Aufbau der Beratungsstelle gelungen war, konnte in 2014 und 2015 die weitere Bekanntmachung und Etablierung der Beratungsstelle sowie der Ausbau der Vernetzungsarbeit betrieben werden.

In den ersten drei Jahren stiegen die Beratungszahlen in sämtlichen Bereichen kontinuierlich an. Dies zeigt deutlich, dass die Seniorenberatungsstelle immer mehr Zuspruch fand und von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird. Mit diesen Zahlen ist die 65 Prozent Teilzeitstelle der Seniorenberatung inzwischen gut ausgelastet.

Bei gleichbleibenden Gesamtzahlen zeigt sich ein Anstieg des Bedarfs an Hausbesuchen.

Der Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Flörsheim am Main und dem Caritasverband, der zunächst 2014 um zwei weitere Jahre verlängert wurde, ist jetzt im Jahre 2016 für fünf Jahre neu abgeschlossen worden; danach mit jährlicher Verlängerungsmöglichkeit. Dies gewährleistet eine Sicherung und kontinuierliche Fortführung der erfolgreichen Arbeit der Seniorenberatungsstelle.

1. Einleitung

Der folgende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Arbeit der Seniorenberatungsstelle Flörsheim für das Kalenderjahr 2016. Er beschreibt, wie bereits in den letzten Jahren, die Organisationsstruktur, die Ziele und Grundsätze der Arbeit. Es folgt eine Beschreibung des Beratungsangebotes und die Darlegung der geleisteten Beratung unter Zuhilfenahme statistischer Zahlen. Abschließend wird auf den Bereich Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit eingegangen.

2. Ziele, Grundsätze und Rahmenbedingungen

Träger der Seniorenberatungsstelle ist der Caritasverband Main-Taunus e.V. Für die Arbeit in der Seniorenberatungsstelle wurde eine Teilzeitstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 65 Prozent geschaffen. Die Mitarbeiterin Christine Müller ist mit 25,35 Stunden beschäftigt. Die Vertretung wird durch die Caritas gewährleistet. Die Sprechzeiten werden in Vertretung von Frau Jährling-Roth, Abteilungsleitung Gesundheitsdienste/Altenhilfe abgedeckt.

Das Ziel der Seniorenberatungsstelle ist es, ältere Menschen in ihrem Wunsch zu unterstützen, möglichst lange eigenständig und selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung zu leben. Dem Wunsch nach einer selbstbestimmten Lebensführung auch im Alter, den fast alle älteren Menschen haben, soll durch individuelle Beratung im Einzelfall und entsprechende Unterstützung entsprochen werden.

Ein weiteres Ziel ist die Prävention durch frühzeitige Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Beratungsverständnis der Seniorenberatungsstelle beinhaltet, dass wir dem älteren Menschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen und ihn als mündigen Bürger mit seinen Bedürfnissen und Ressourcen ernst nehmen. Die Beratung soll ältere Menschen darin unterstützen, ihre Identität und Würde trotz Einschränkungen und Behinderungen zu wahren.

Grundsätze in der Arbeit sind der klientenzentrierte, ganzheitliche Ansatz, der die gesamte Lebenssituation des Menschen im Blick hat, sowie die Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. dort zu intervenieren, wo der Klient keine Ressourcen hat oder zu diesen keinen Zugang findet. Weiterhin gelten eine systemische Sichtweise, ein lösungsorientierter Ansatz und die Einbeziehung von sozialen Netzwerken. Die Beratung ist vertraulich, trägerneutral und für den Klienten kostenfrei.

Die Seniorenberatungsstelle richtet sich mit ihrem Angebot an ältere Menschen und deren Angehörige oder andere Bezugspersonen sowie an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Flörsheim, die sich über altersrelevante Fragen informieren möchten.

3. Das Beratungsangebot und Leistungsspektrum der Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle bietet von Montag bis Donnerstag Beratung und Unterstützung an. Es finden zwei offene Sprechstunden statt: Dienstag von 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr. Weitere Beratungstermine und Hausbesuche sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Das Beratungsangebot beinhaltet die Information, Beratung und Unterstützung bei folgenden Themen:

- Hilfe und Pflege zu Hause
- Dienste und Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe
- Demenz, z.B. Betreuungsangebote zu Hause, Angebote für Angehörige
- Finanzierungsfragen, z.B. Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter

- Vermittlung von Leistungen und Koordination der Hilfen
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Behördenangelegenheiten
- Vorsorgeregelungen, z.B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- Selbstständiges Wohnen im Alter, Wohnberatung
- Angebote für Senioren/Ehrenamt
- Gespräche in Krisensituationen und schwierigen Lebenslagen.

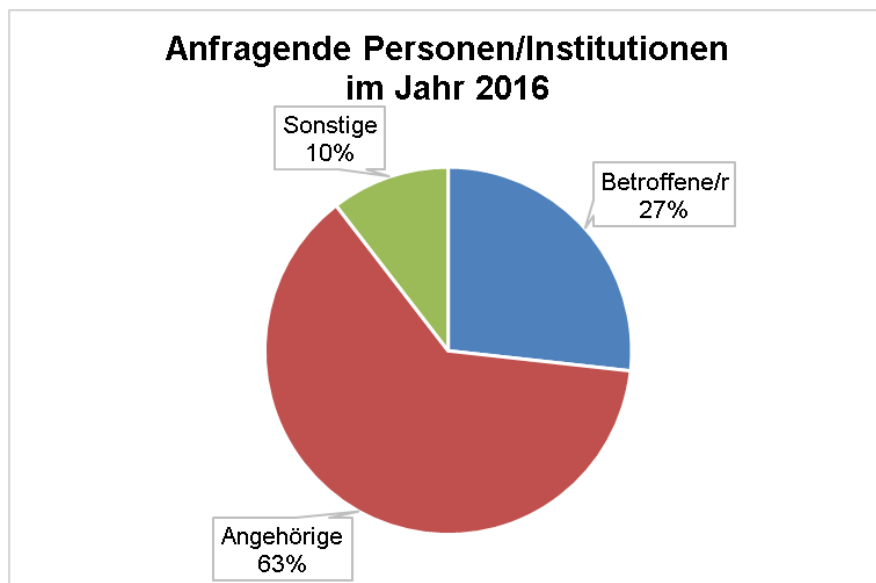
4. Zahlen in 2016

Im Jahr 2016 registrierte die Seniorenberatungsstelle 298 Erstanfragen. Davon wurden bei 86 älteren Menschen die Daten erfasst („neue Fälle“), da weitere Beratung, Hilfe und Hausbesuche erforderlich waren. Die übrigen 212 Kontakte, die keine weiteren Maßnahmen vonseiten der Seniorenberatung erforderten, wurden als „anonyme“ Anfragen/Beratungen erfasst.

Aus den vorherigen Jahren wurden 56 Klienten auch im Jahr 2016 weiter beraten und unterstützt, sodass insgesamt 142 Fälle gezählt wurden.

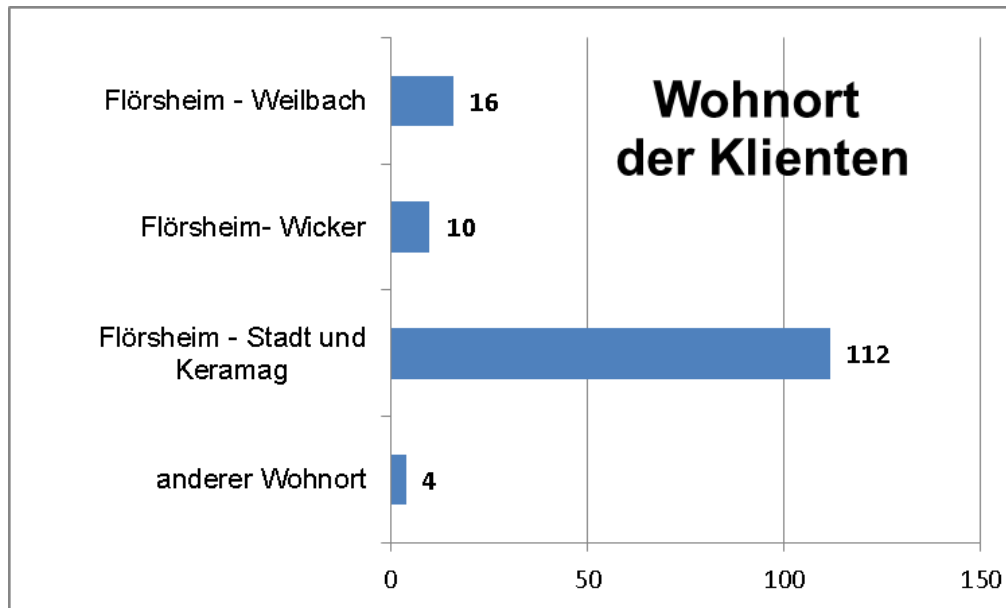
Für die Statistik des Main-Taunus-Kreises werden für die Erstberatungskontakte die anfragenden Personen und Institutionen erfasst.

Für die 86 erfassten Klienten ergibt sich folgende Verteilung:



Die Verteilung der anfragenden Personen mit 63 Prozent Angehörigen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren erhöht. Die mit 10 Prozent erfassten „sonstigen“ Anfrager sind u.a. Krankenhaussozialdienste, Pflegedienste, Hausärzte, Sozialamt, Ordnungsamt oder Nachbarn der Betroffenen. Die Zahl ist im Vergleich zu den Vorjahren weniger geworden.

Der Wohnort der 142 Klienten ist überwiegend Flörsheim, in vier Fällen war der Wohnort „außerhalb“, Angehörige, meist Kinder der Betroffenen, suchten die Beratung auf oder kamen mit den Eltern zur Beratung.



Im Folgenden werden die einzelnen Beratungen und Kontakte aufgeführt. Pro Klient fanden ein oder mehrere Kontakte statt. Um den Vergleich seit Beginn der Beratungsstelle darzustellen, werden auch die Zahlen der letzten drei Jahre aufgeführt.

Beratungen/Kontakte	2013	2014	2015	2016
Telefonische Beratungen	188	309	351	352
Beratung im Büro	109	168	188	179
Beratungen schriftl. bzw. E-Mail	6	20	52	47
Hausbesuche	76	86	131	139
Begleitung	1	3	4	1
Recherche / sonst. Kontakte	9	185	192	203
Gesamt:	389	771	918	921

Es zeigt sich das bis zum Jahr 2015 die Anzahl der Kontakte in allen Bereichen zugenommen hat. Im Jahr 2016 ist im Vergleich zum Vorjahr kein wesentlicher Unterschied aufzuzeigen. Zu bemerken ist jedoch, dass die Anzahl der Hausbesuche mit 139 aufsuchenden Beratungen weiter gestiegen ist.

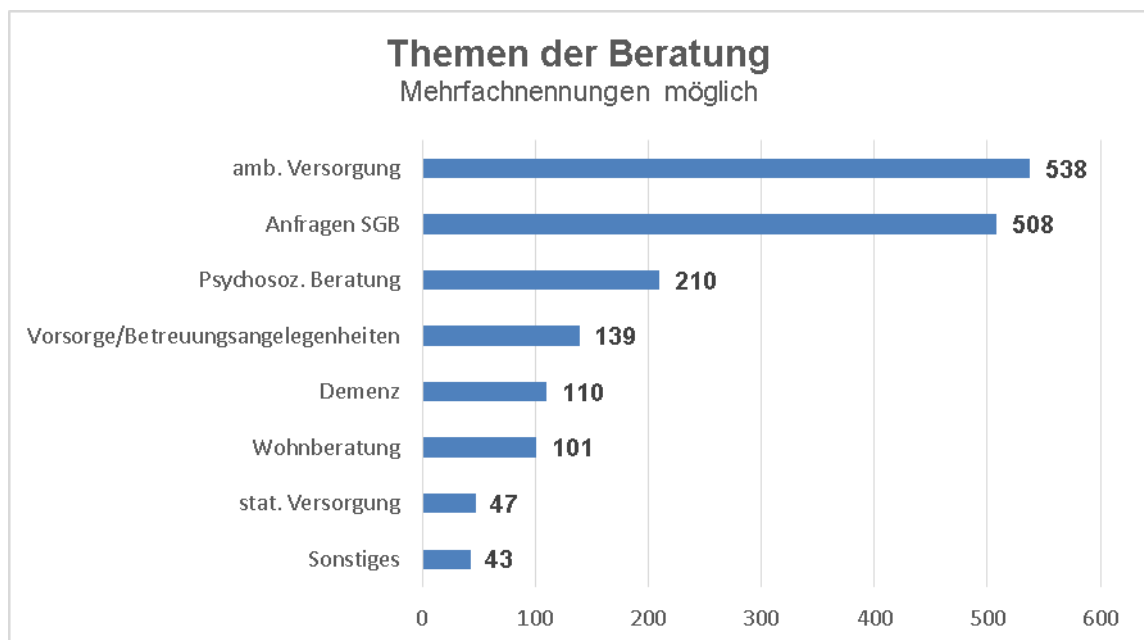
Bei der Begleitung handelt es sich um Unterstützung von Klienten oder Angehörigen, z.B. Begleitung ins Pflegeheim zur Organisation der weiteren Versorgung.

Unter dem Punkt Recherche werden alle Kontakte/Tätigkeiten erfasst, die für den Klienten erbracht werden, z.B. Telefonate mit Ärzten, Pflegediensten, Behörden.

Die Zahl der Beratungen zeigt, dass die Seniorenberatungsstelle seit dem Start am 01.12.2012 zunehmend an Bekanntheitsgrad in Flörsheim gewonnen hat und die Beratung auch von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird. Rückmeldungen und geäußerte Dankbarkeit über das Vorhandensein einer solchen Einrichtung vor Ort in Flörsheim zeichnen ein positives Bild. Die Nachfrage unterstreicht auch den vorhandenen Bedarf.

Die Anlässe, das Beratungsbüro aufzusuchen, sind vielfältig. Viele ältere Menschen setzen sich aktiv mit der Lebenssituation im Alter auseinander und möchten sich frühzeitig über ihre Möglichkeiten informieren. Diese Lebensphase aktiv mitzugestalten und Vorsorge zu treffen, ist ihnen wichtig. Meist ist aber ein konkretes Problem oder eine komplexe Problemlage der Anlass zum Besuch der Seniorenberatungsstelle.

Im Folgenden werden die Kontakte nach inhaltlichen Schwerpunkten aufgelistet. Bei dieser Erfassung sind Mehrfachnennungen möglich, d.h. innerhalb eines Beratungsgesprächs werden verschiedene Themen erarbeitet.



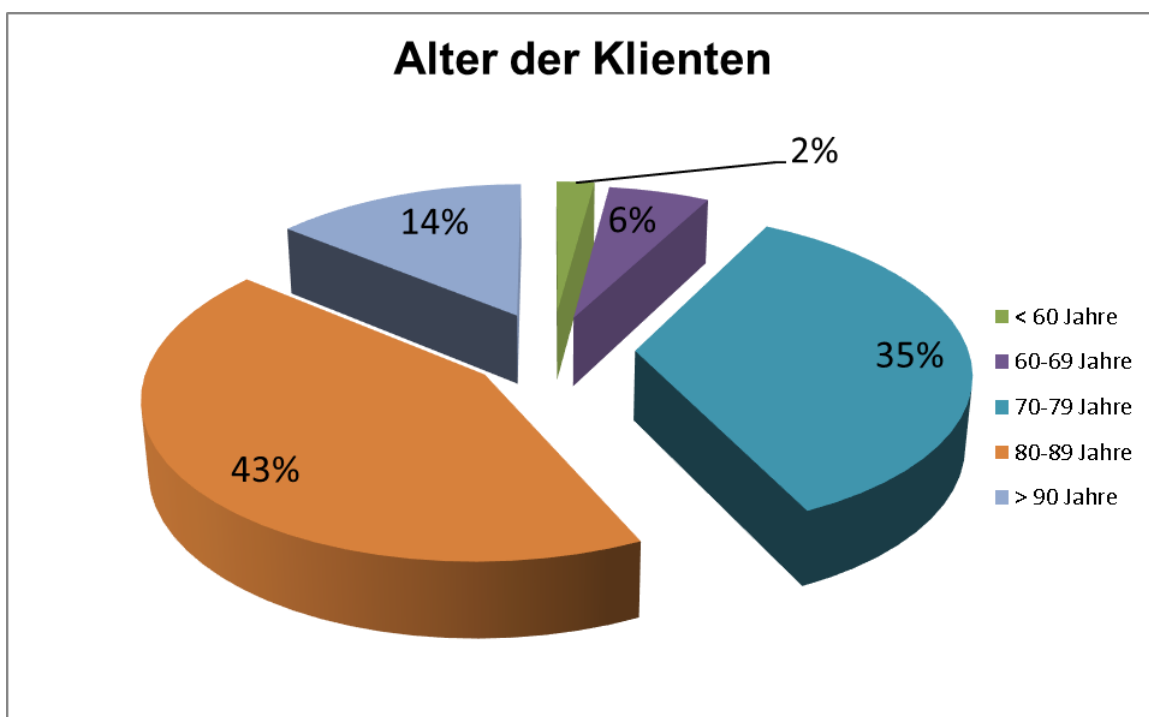
Die ambulante Versorgung und Unterstützung im häuslichen Umfeld steht thematisch bei der Beratung an erster Stelle. Häufig informieren sich Angehörige über die Organisation der Pflege und Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung. Ein wichtiger Aspekt der psychosozialen Beratung ist hier, gemeinsam mit den Angehörigen zu klären, wieviel Pflege sie selbst leisten können und wo es wichtig ist,

Unterstützung anzunehmen. Bei der konkreten Vermittlung von Diensten ist die Seniorenberatung behilflich. Ein sehr belastendes Thema insbesondere für Angehörige ist das Thema Demenz, das in 110 Gesprächen Hauptthema war. In den Gesprächen mit Klienten ist ein Thema der Umgang, bzw. das Annehmen der Veränderungen. Die Ängste zu benennen, pflegebedürftig zu werden, abhängig von Anderen zu sein, dies findet in den psychosozialen Gesprächen Raum.

Wichtig ist hier neben den Beeinträchtigungen, den Fokus auf „das Gute“ zu legen. Was ist gut in meinem Leben, womit bin zufrieden, was macht mir Freude, was gibt mir Kraft und hilft mir? In der Beratung ist wichtig, dass auch gemeinsam gelacht werden kann. Dies nimmt in manchen Situationen die Schwere und gibt Raum für Veränderungen. Die individuelle Lebensgeschichte des Klienten muss zur Findung einer „passenden“ Hilfeplanung mit einbezogen werden. Bei den heutigen älteren Menschen ist häufig das Thema der Kindheit in den Kriegsjahren, die damit verbundenen Erlebnisse und Anforderungen, aber auch der Stolz auf das „selbst Aufgebaute“ präsent.

Von den 142 älteren Menschen, die erfasst wurden, ist die Altersverteilung wie folgt:

Alter der Klienten	Anzahl (n = 142)
< 60 Jahre	3
60 – 69 Jahre	8
70 – 79 Jahre	50
80 – 89 Jahre	61
>90 Jahre	20



Von den erfassten Klienten sind 62 Prozent Frauen und 38 Prozent Männer, 13 Prozent der Klienten hatten einen Migrationshintergrund.

54 Prozent der Klienten waren alleinlebend. Diese Zahl hat im Vergleich zum Vorjahr (36 Prozent) zugenommen. Bei 40 Prozent lag zu Beginn des Beratungsprozess mindestens die Pflegestufe 1 vor. Bei 16 Prozent der Klienten lag die ärztliche Diagnose Demenz vor.

5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Viele Situationen können nur gemeinsam gelöst werden. Ohne ein funktionierendes Netzwerk ist eine erfolgreiche Arbeit, d.h. eine tragfähige Unterstützung und Hilfe für ältere Menschen kaum möglich.

Die Seniorenberatungsstelle konnte in Flörsheim an ein breites Netzwerk und Hilfesystem anknüpfen. Die Zusammenarbeit mit allen ehren- und hauptamtlichen Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe in Flörsheim und auch darüber hinaus ist für die Seniorenberatungsstelle wesentlich. So entstanden in den letzten Jahren u.a. Kontakte zu Einrichtungen im Kreisgebiet und in Rüsselsheim und Raunheim.

Eine intensive Zusammenarbeit besteht mit dem Team des Fachbereiches Senioren und Soziales im Amt für Jugend, Soziales und Kultur und der Stadt Flörsheim.

Je nach Einzelfall besteht eine gute Zusammenarbeit zu Pflegediensten, Pflegeheimen und Hospiz, Bürgern helfen Bürgern, Krankenhaussozialdiensten, Hausärzten, etc. Eine abschließende Aufzählung ist hier nicht möglich, da je nach Lebenssituation des Klienten die unterschiedlichsten Akteure beteiligt sind.

Im Rahmen des Runden Tisch Seniorenhilfe ist die Seniorenberatung mit den Akteuren der Seniorenarbeit in Flörsheim vernetzt. Ihr obliegt gemeinsam mit der Stadt Flörsheim dessen Leitung und Moderation.

Weitere Kontakte bestehen zu den einzelnen Seniorentreffs in Flörsheim, an denen die Seniorenberatungsstelle unregelmäßig teilnimmt.

Auf Kreisebene ist die Seniorenberatungsstelle insbesondere mit dem Pflegestützpunkt Main-Taunus-Kreis, der Fachstelle Allgemeine Seniorenhilfe und den Beratungsstellen in den anderen Kommunen vernetzt. Je nach Einzelfall besteht auch Kontakt zu der Betreuungsbehörde, dem Gesundheitsamt oder dem Amtsgericht.

Die Seniorenberatungsstelle nimmt an folgenden Arbeitsgruppen teil:

- AG Netzwerk Älterwerden im MTK
- AG Seniorenberatungsstellen im MTK
- AG Wohnberatung im MTK

In der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenberatungsstellen im Main-Taunus-Kreis wurde im letzten Jahr zum Beispiel ein gemeinsames Profil für die Beratungsarbeit der kommunalen Seniorenberatungsstellen erarbeitet.

Über den Caritasverband Main-Taunus besteht eine enge Vernetzung und ein fachlicher Austausch mit dem Bereich Altenhilfe, insbesondere der Bereichsleitung Altenhilfe, der Fachstelle Demenz und dem Beratungsbüro „Älter werden“ in Hochheim.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat die Seniorenberatungsstelle in 2016 u.a. an folgenden Aktionen mitgewirkt:

- Infoveranstaltung „Menschen mit Demenz begegnen“ mit der Fachstelle Demenz im Main-Taunus-Kreis
- Infoveranstaltung „Erben und Vererben“ mit der Rechtsanwältin und Notarin Frau Eisenmann-Kohl
- Infoveranstaltung „Auch Rentner müssen Steuern zahlen“ mit dem Steuerberater Herr Johannes Mohr
- Infoveranstaltung „Vorsorge für den Todesfall“ mit dem Bestattungsinstitut Philipp Wolf und der Friedhofsverwaltung Flörsheim
- Pressegespräch zum Thema „Tagespflege“ in Kooperation mit dem Laurentius-Münch-Haus
- Gesundheitstage Flörsheim im Marienkrankenhaus in Kooperation des Runden Tisches mit dem Freundes- und Förderkreis für das Marienkrankenhaus
- Teilnahme und Mitwirkung bei der Altargestaltung des 350. Verlobten Tages in Flörsheim
- Teilnahme an der Landeskonferenz Hessen „Gesund Älter werden“ in Frankfurt
- Teilnahme am Fachtag Demenz in Hofheim

Der Bereich Vernetzung und Kooperation ist neben der Einzelfallberatung ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Seniorenberatungsstelle. Über die angegebenen Aktionen hinaus fanden viele Einzeltermine mit den unterschiedlichsten Einrichtungen statt. So konnten neue Kontakte geknüpft und die bestehenden vertieft und gefestigt werden.

6. Resümee und Ausblick

Das Berichtsjahr 2016 der Seniorenberatungsstelle zeigt, dass die Anfragen nach Beratungen auf gleichbleibend hohem Niveau sind. Die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die älteren Menschen und ihre Angehörigen, haben die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema „Älter werden“ angenommen. Nach Einschätzung der Seniorenberatung wird das Hilfeangebot sehr geschätzt. Positive Rückmeldungen und Weiterempfehlungen zeichnen dieses Bild.

Die Anfragen zeigen auch den Bedarf an Beratung, der sich mit zunehmendem Alter, bzw. mit Veränderungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen der körperlichen und seelischen Kraft, ergibt.

In vielen Fällen konnte die Seniorenberatungsstelle durch Information, Beratung, Organisation konkreter Hilfen und psychosoziale Gespräche den betroffenen älteren Menschen und den Angehörigen helfen. In einzelnen Fällen zeigen sich auch die Grenzen einer Seniorenberatungsstelle, deren Angebot auf Freiwilligkeit und Bereitschaft der Klienten beruht.

Der neue Kooperationsvertrag der Stadt Flörsheim mit dem Caritasverband Main-Taunus e.V. gewährleistet eine kontinuierliche qualitative Weiterentwicklung der erfolgreich aufgebauten Seniorenberatungsstelle.

Für Flörsheim ist es wichtig, dass ältere Menschen auch zukünftig eine bedarfsgerechte Versorgung vor Ort erhalten, damit sie möglichst lange selbstständig in ihrem „Zuhause“ verbleiben können. Das Ziel „in Flörsheim lebenswert alt werden und alt sein“ wird auch in den nächsten Jahren wesentlich bleiben. Dazu möchte die Seniorenberatungsstelle auch zukünftig ihren Beitrag leisten.